



„Heidelbert“ ist die Gartenpflanze des Jahres 2021.

Was ist der Hintergrund dieser Auswahl?

Es gibt einen Trend zum eigenen Anbau von Naschobst und diese Sorte eignet sich bestens, weil sie eine sehr ertragreiche Heidelbeersorte ist und ihre mittelgroßen Früchte richtig gut schmecken.

Auf was muss man bei der Pflanzung achten?

„Heidelbert“ kann ganzjährig gesetzt werden. Heidelbeeren wachsen normalerweise auf lichten, kalkfreien Böden im Wald. Wenn man in Regionen mit kalkhaltigen Böden trotzdem Heidelbeeren pflanzen möchte, muss man sie, wie auch den Rhododendron, in reine Moorbeeterde setzen oder, je nach Bodenverhältnissen, mit Moorbeeterde untermischen. Für die Pflanzung hebt man einfach ein großes Pflanzenloch aus, ersetzt die vorhandene Erde durch die Moorbeeterde und setzt die vorher eingewässerten Pflanzen ein. Heidelbeeren sind Flachwurzler, das bedeutet, dass sich die Wurzeln oberflächlich verbreitern. Die Pflanzgrube sollte eher breit und nicht allzu tief sein. Beim Pflanzen sollte die Oberkante des Erdballens ein bis zwei Finger breit aus der Erde heraus schauen. Der gesamte Wurzelbereich wird nach dem Pflanzen mit Rindenmulch oder Rindenkompost angehäufelt.

Kann man die Heidelbeere auch im Topf anpflanzen?

Ja, ohne Probleme. Dafür muss man einfach ein ausreichend großes Pflanzgefäß mit Moorbeeterde befüllen und am besten stellt man sie dann in die direkte Sonne.

Das Gießen ist ja immer ein schwieriges Thema, wie schaut es da beim „Heidelbert“ aus?

Interview mit Daniel Toswald, dem Pflanzenflüsterer der Blumenschmuck Gärtner zu „Heidelbert“, der Gartenpflanze des Jahres



Der Boden sollte immer feucht sein, Stau-nässe ist nicht gut. Trocknet die Erde aus, dann bleiben die Früchte sehr klein oder es gibt gar keine Früchte. Gießen sollte man am besten mit Regenwasser, weil es kalkarm ist.

Wie sieht es mit der Pflege aus?

Die Pflanze ist recht unkompliziert. Sie wird im Spätwinter kurz vor dem Austrieb geschnitten. Es werden nur kranke oder alte Triebe, die nicht mehr tragen, vorsichtig entfernt. Von einem radikalen Rückschnitt rate ich ab.

Wann beginnt sie zu blühen?

Die Blüte beginnt im Mai. „Heidelbert“ ist selbstfruchtbar und benötigt daher nicht unbedingt eine andere Sorte als Befruchtungspartner. Die Insekten lieben die Heidelbeerblüten und durch die Bestäubung der Bienen gibt es auch mehr Früchte.

Mitte Juli kann dann die Ernte beginnen. Das macht man am besten mit der Hand weil der Beerenrechen erfordert etwas Geschick und hat den Nachteil, dass auch unreife Früchte mitgepflückt werden.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Kulturheidelbeere und Wildheidelbeeren?

Vor allem für den Anbau im Garten nimmt man eher die Kulturheidelbeere. Sie wird je

nach Sorte 1,5-2,0 m hoch und trägt auch deutlich mehr Früchte als die 30-50 cm hohe Wildform. Die Früchte sind süßer und enthalten weniger Säure als die Waldheidelbeeren. Das Fruchtfleisch der gezüchteten Heidelbeeren ist hell und die blaue Farbe sitzt nur in der Schale. ■

Viel Spaß beim Pflanzen!

Daniel Toswald

